

oli-Kompakt

Die Mitgliederzeitung der Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG



**Vertreterver-
sammlung 2026 –
Ergebnisse vom
23. Juni 2026**
ab S. 06



**GEBURTSTAGS-
SOMMERFEST**

Einladung: Gemeinsam
feiern wir 70 Jahre „Soli“

05

BRANDSCHUTZ

Interview mit
der Feuerwehr Teil 2

14

**MITGLIEDER
FÜR MITGLIEDER**

Dankesfahrt

28

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser unserer Zeitschrift,



nachdem Anfang Juni die Sommerstimmung wetterbedingt noch nicht so recht aufkommen wollte, erinnerte uns das an den Rudi Carell-Schlager „Wann wird's mal wieder richtig Sommer“. Doch pünktlich zum Redaktionsschluss unserer Zeitung meldete sich der Sommer mit einer Hitzewarnung zurück.

Mit der Sonne und dem ersten siegreichen Spiel unserer Nationalmannschaft bei der Fußballweltmeisterschaft kehrte die gute Laune zurück und weckte die Hoffnung auf ein Sommermärchen 2026. Doch drei Spiele später war die Freude vorbei, denn wir scheiterten an Paraguay. Also müssen wir unser Sommermärchen 2026 eben selbst gestalten, zum Beispiel mit unserem großen Mitgliederfest am 28. August.

Mit unserer Sommerausgabe von „Soli-Kompakt“ möchten wir gemeinsam mit Ihnen auf die aktuellen Entwicklungen und Ereignisse der letzten Monate zurückblicken und spannende Ausblicke geben.

Auf den Seiten 6 bis 8 berichten wir ausführlich über unsere Vertreterversammlung 2026. Eine ganz besondere Vertreterversammlung, denn wir feiern 2026 ein besonderes Jubiläum: 70 Jahre Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität. 70 Jahre Verantwortung. 70 Jahre Gemeinschaft. 70 Jahre ein verlässliches Zuhause für viele Menschen und Familien.

Das ist ein Anlass, stolz zurückzublicken und zugleich mit Zuversicht nach vorne zu schauen. Diesen besonderen Geburtstag möchten wir mit Ihnen gemeinsam feiern. Die Einladung zu unserem großen Geburtstags-Sommerfest finden Sie auf Seite 5.

Auch auf unseren Baustellen geht es im Jubiläumsjahr voran. Den Fortschritt bei unseren Neubauten in der Schillingstraße und Alfred-Kowalke-Straße erfahren Sie auf den Seiten 11 bis 13.

In der letzten Ausgabe haben Sie sicher den sehr interessanten Artikel zum vorbeugenden Brandschutz gelesen. Aufgrund der positiven Resonanz unserer Leserschaft finden Sie auf den Seiten 14 bis 16 einen zweiten Teil zu diesem wichtigen Thema.

Eindrücke von vergangenen Veranstaltungen können Sie auf den Seiten 17 bis 19 nachlesen. Besuchen Sie gern unsere regelmäßigen Treffen. Wir freuen uns über jedes bekannte und neue Gesicht sowie jede neue Idee!

Genießen Sie die Lektüre unserer Mitgliederzeitung, entdecken Sie spannende und hilfreiche Informationen und begleiten Sie uns auch weiterhin auf unserem gemeinsamen Weg.

Herzlichst,

Torsten Eckel und Torsten Klimke



11

STATUS NEUBAUPROJEKTE

Aktuelles aus Mitte
und Friedrichsfelde

17

VERANSTALTUNGS- RÜCKBLICK

Veranstaltungen die
verbinden und begeistern

28

DANKESFAHRT

Ein besonderer Ausflug als
Wertschätzung

VERTRETERVERSAMMLUNG 2026

Am 23. Juni 2026 fand die 42. Ordentliche Vertreter-
versammlung unserer Genossenschaft statt. Mit lebendigen
Diskussionen, wichtigen Berichten und richtungsweisenden
Beschlüssen haben die Vertreter die Weichen für eine
erfolgreiche Zukunft gestellt. Lesen Sie, welche Themen
und Entscheidungen die Versammlung prägten und
wie wir gemeinsam die Herausforderungen von morgen
meistern wollen.

06

ABACUS BERLIN



Schlichtungskommission	S. 04	Veranstaltungskalender	S. 21
Hof-Flohmarkt	S. 04	Kinderseite – Fußball mit Soli-Bär Max und den Buffis	S. 24
Einladung Geburtstags-Sommerfest	S. 05	Ausmalseite – Thema	S. 26
Enteignungsdebatte	S. 09	Neuigkeiten aus der Patenschaftsgrundschule	S. 27
Ruhestörender Lärm	S. 10	Danke fürs Geschichten teilen – 70 Jahre, 70 Geschichten	S. 29
Brandschutz Teil 2	S. 14	Pinnwand: Ihr Kontakt zu uns	S. 30
Rezept	S. 20	Ansprechpartner	S. 32

Impressum

Herausgeber: Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG, Schillingstraße 30, 10179 Berlin, Tel.: +49 (0)30 27875-0, E-Mail: info@wg-solidaritaet.de, Internet: www.wg-solidaritaet.de • **Gesamtherstellung:** zweiband.media, Agentur für Mediengestaltung und -produktion GmbH, Hallerstraße 6, 10587 Berlin • **Redaktionsschluss:** 03.07.2026 • **Auflage:** 1.850 Stück • **Hinweis:** Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichten wir auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung. • **Bildrechte:** Wenn nicht anders angegeben, liegen die Fotorechte bei der WG Solidarität eG. S. 2 Vorstand – WDB/Dirk Schaper, S. 9 Frau Kern – Tina Merkau, S. 11 Baustelle Dachauf-
nahme – Schirra IT GmbH S. 12 Visualisierung Geschäftsstelle – Architekturbüro Blumers, S. 14–16 Brandschutz – Herr Lehmann, S. 18–19 KulturTalk – Frau Henke, S. 24–25 Kinderseite, S. 26 Ausmalseite – Waldemar Olesch, www.buffis.info, S. 27 Büzies – Bürgermeister Ziethen Grundschule, S. 31 Mokka-Milch-Eisbar – Frau Henke



Genossenschaft ganz praktisch: Mitmachen in der Schlichtungskommission

Eine Besonderheit unserer WG Solidarität eG ist die eigene Schlichtungskommission. Sie fungiert als neutrale Instanz und hilft dabei, Streitigkeiten innerhalb der Mitgliedschaft beizulegen. Ihre Aufgabe ist es, zwischen den beteiligten Parteien zu vermitteln und eine gemeinsame, für beide Seiten tragfähige Lösung zu finden.

„Mitglieder helfen Mitgliedern“ – dieses Prinzip, das auch in der Schlichtungskommission unserer WG „Soli“ gelebt wird, ist Ausdruck genossenschaftlicher Selbsthilfe. Die Mitglieder der Schlichtungskommission arbeiten ehrenamtlich und werden alle drei Jahre von der Vertreterversammlung gewählt. Die nächste Wahl findet 2027 statt.

Wir suchen daher Mitglieder unserer Genossenschaft, die Interesse und Lust haben, in der Schlichtungskommission mitzuarbeiten und sich zur Wahl stellen möchten. Es sind keine besonderen Fachkenntnisse erforderlich. Wichtig sind Einfühlungs-

vermögen, Menschenkenntnis und Fingerspitzengefühl. Hilfreich ist zudem eine gute Verankerung im Wohngebiet.

Die Schlichtungskommission bietet einmal im Monat eine Sprechstunde in Mitte und in Friedrichsfelde an. Zusätzlich fällt Zeit für die Schlichtungstätigkeiten an, insbesondere für Gespräche mit den Beteiligten und die eigentliche Vermittlung.

Interessierte melden sich bitte per E-Mail an:
schlichtungskommission@wg-solidaritaet.de

Oder rufen Sie die Mobiltelefonnummer
0173 663 25 32 an und hinterlassen eine Nachricht auf der Mailbox.



Dr. Michael Frey
Vorsitzender der Schlichtungskommission ●

7. Hof-Flohmarkt in Friedrichsfelde

Am 13. Juni 2026 verwandelte sich von 10 bis 14 Uhr der Innenhof (Alt-Friedrichsfelde/Robert-Uhrig-Straße/Massower Straße) in Friedrichsfelde zum siebten Mal in einen Flohmarkt mit zehn, teils sehr liebevoll gestalteten Ständen. Trotz durchwachsenem Wetter und eher wenigen Besuchern gab es viel zu entdecken: Von zahlreichen Kindersachen bis hin zu selbstgemachten Schlüsselanhängern.

Besonders gelobt wurden die frisch gebackenen Waffeln, die für gute Stimmung sorgten.

Aufgrund der geringen Resonanz, sowohl bei den Ständen als auch bei den Besucherzahlen, denken wir darüber nach, den Hof-Flohmarkt im nächsten Jahr auszusetzen. Wir halten Sie dazu natürlich auf dem Laufenden. ●





Einladung

zum Geburtstags-Sommerfest der „Soli“



28. August 2026, 15.00 Uhr–21.00 Uhr

Innenhof des Wohngebietes Friedrichsfelde

(Robert-Uhrig-Str./Massower Str./Alt-Friedrichsfelde)

Wir laden Sie herzlich zu unserem großen Sommerfest anlässlich des **70. Jubiläums** in den Innenhof unseres Wohngebietes in Friedrichsfelde ein.

Freuen Sie sich auf ein **abwechslungsreiches Programm** mit vielen Attraktionen für Groß und Klein: Eine Hüpfburg, spannende Kletterparcours, die Feuerwehr, eine Tanzfläche und eine Fotoecke laden zum Mitmachen und Staunen ein. Natürlich erwartet Sie auch ein bunter **Markt** mit vielfältigen Ständen.

Ein besonderes Highlight ist unsere große **Tombola mit tollen Preisen** sowie die festliche **Geburtstagstorte zum 70. Jubiläum**, die wir gemeinsam genießen möchten.

Für Ihr **leibliches Wohl** sorgen leckere Köstlichkeiten vom Grill, erfrischende Getränke sowie Kaffee und Kuchen. Musikalisch begleitet wird das Fest von stimmungsvoller Musik und einem Unterhaltungsprogramm par excellence.

Wir freuen uns auf ein paar schöne gemeinsame Stunden in **geselliger Runde** bei hoffentlich strahlendem Sonnenschein und auf viele begeisterte Gäste!

Bitte denken Sie daran, Ihre vollständig ausgefüllte Einladung (siehe unten) mitzubringen. Mit dieser erhalten Sie an den Eingangsbereichen Wertcoupons, die Sie für den Verzehr von Speisen und Getränken nutzen können.

Eintrittskarte für das *Sommerfest* der „Soli“

Name, Vorname: _____

Telefonnummer: _____

Anschrift: _____

Mitgliedsnummer: _____



Rückblick

42. Ordentliche Vertreterversammlung

Am 23. Juni 2026 fand die 42. Ordentliche Vertreterversammlung unserer Genossenschaft statt. Von insgesamt 65 gewählten Vertreterinnen und Vertretern nahmen 54 an der Versammlung teil, was die große Bedeutung dieses Gremiums für unsere Gemeinschaft unterstreicht. Bert Semmler, Vorsitzender des Aufsichtsrates, eröffnete die Versammlung mit einer herzlichen Begrüßung und stellte die Tagesordnung vor.

Bericht des Technischen Vorstandes

Torsten Klimke begann seinen Bericht mit den Worten: „Wer nur verwaltet, gestaltet keine Zukunft.“ Damit machte er deutlich, wie wichtig es ist, nicht nur den laufenden Betrieb zu sichern, sondern aktiv die Zukunft der Genossenschaft zu gestalten. Er berichtete über die umfangreichen Instandhaltungs-, Instandsetzungs- und Modernisierungsmaßnahmen, die auch im Jahr 2025 fortgeführt wurden. Erwähnte den Dachgeschossausbau und Neubauprojekte, die seit 2014 kontinuierlich vorangetrieben werden. Zudem erläuterte er die aktuellen Neubauplanungen und sowie die vorhandenen Baulandreserven, die für die zukünftige Entwicklung der Genossenschaft von großer Bedeutung sind.

Herr Klimke machte die Versammlungsteilnehmer auch auf die großen Herausforderungen aufmerksam, die in den kommenden Jahren auf die Genossenschaft zukommen werden. Dazu zählen der Klimaschutz, die fortschreitende Digitalisierung, der demografische Wandel sowie die dringende Frage nach bezahlbarem Wohnraum. Diese Themen werden die strategische Ausrichtung und die operative Arbeit der Genossenschaft maßgeblich beeinflussen.

Bericht des Kaufmännischen Vorstandes

Im Anschluss erläuterte Torsten Eckel die finanzielle und strategische Planung der Genossenschaft. Er betonte, dass die Genossenschaft auf einer langfristigen Planung von zehn Jahren basiert, was in der



Wohnungswirtschaft üblich und notwendig ist. Dabei sei es entscheidend, verlässliche Rahmenbedingungen zu haben, um nachhaltige Entscheidungen treffen zu können. Leider habe sich das politische Umfeld in den letzten Jahren zunehmend als heraus-

„Soli“ Sommerfest

Mit dieser Einladung erhalten Sie an den Eingangsbereichen Wertcoupons, die Sie für den Verzehr von Speisen und Getränken nutzen können.

Bitte vollständig ausfüllen!

Wohnungsbaugenossenschaft



Solidarität eG



Oben: die gewählten Mitglieder des Aufsichtsrates und die Verabschiedung von Herrn Repp; Rechts und unten: Impressionen der Vertreterversammlung



fordernd erwiesen. Der ehemalige Mietendeckel, unterjährige Verbrauchsinformationen und verschärfte Bauvorschriften hätten die Arbeit erschwert und stellen weiterhin erhebliche Hürden dar.

Besonders kritisch bewertete Herr Eckel das neue Mietenkataster, das einen enormen bürokratischen Aufwand bedeutet, aber keinerlei Nutzen für die Genossenschaft bringe. Er wies darauf hin, dass die häufigen politischen Wechsel und kurzen Amtszeiten zu einer instabilen Rechtslage führen, die langfristige Planungen erschwert. Trotz dieser Schwierigkeiten hob er die besondere Rolle der Genossenschaft hervor: Sie stehe für das Gemeinsame, das Menschliche, das Beständige und Verlässliche. Der Generationenvertrag und das Solidaritätsprinzip seien zentrale Werte, die das Handeln der Genossenschaft prägen und ihr eine dauerhafte Perspektive geben.

Bericht des Aufsichtsrates

Herr Semmler berichtete über die umfangreiche Beratungs- und Kontrolltätigkeit des Aufsichtsrates im Geschäftsjahr 2025. Er bestätigte, dass der Aufsichtsrat seine Aufgaben mit großer Sorgfalt und Erfolg wahrgenommen habe. Die Zusammenarbeit mit dem Vorstand sei konstruktiv und zielorientiert verlaufen. Im Anschluss verlas Sylvia Subat,

Mitglied des Aufsichtsrates, den Bericht zur gesetzlichen Prüfung des Jahresabschlusses 2024. Die Prüfung erfolgte ordnungsgemäß und ohne Beanstandungen.

Bericht der Schlichtungskommission

Der Vorsitzende der Schlichtungskommission, Dr. Michael Frey, berichtete über die Tätigkeit im Jahr 2025, die sich überwiegend mit Ruhestörungen befasste – ein Thema, das oft subjektiv wahrgenommen wird. Er betonte die Bedeutung von Gesprächen und Vermittlung, die helfen, die Wahrnehmung der Situation zu verändern und Konflikte zu lösen. Er wies darauf hin, dass im kommenden Jahr die Amtsperiode der Kommission endet, Neuwahlen anstehen und warb um Kandidaten.

Diskussion und Beschlussfassungen

Im Rahmen der Versammlung wurde der Jahresabschluss 2025 ausführlich diskutiert. Die Vertreterinnen und Vertreter zeigten großes Interesse und stellten zahlreiche Fragen, die ausführlich beantwortet wurden. Der Jahresabschluss wurde anschließend einstimmig festgestellt.

Der Bilanzgewinn 2025 in Höhe von 1.051.556,48 € wurde durch Beschluss den Ergebnissrücklagen der





Genossenschaft zugeführt, um das Eigenkapital weiter zu stärken und die finanzielle Stabilität zu sichern.

Ein zentraler Punkt der Versammlung war die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2025. Beide Gremien erhielten ohne Gegenstimmen das Vertrauen der Vertreterinnen und Vertreter für ihre geleistete Arbeit. Dieses eindeutige Votum unterstreicht die Zufriedenheit mit der Führung und Kontrolle der Genossenschaft.

Wahlen zum Aufsichtsrat

Im weiteren Verlauf wurden die Kandidaten für die Wahl zum Aufsichtsrat vorgestellt. Aus fünf Kandidaten wurden drei Mitglieder gewählt, um die Tätigkeit des Aufsichtsorgans der Genossenschaft sicherzustellen. Elke Bethke und Bert Semmler wurden wiedergewählt, neu in den Aufsichtsrat wurde Mark Reuleaux gewählt. Richard Repp schied aus dem Gremium aus und wurde an diesem Abend würdevoll verabschiedet. Sein Engagement und seine Verdienste wurden von allen Anwesenden gewürdigt.

„ZUSAMMENKOMMEN
IST EIN BEGINN,
ZUSAMMENBLEIBEN EIN
FORTSCHRITT, ZUSAMMEN-
ARBEITEN EIN ERFOLG.“

HENRY FORD

Schlusswort

Herr Semmler beendete die Versammlung mit einem Schlusswort, in dem er die Bedeutung der Vertreterversammlung als das wichtigste Organ der Genossenschaft hervorhob. Hier werden wesentliche Themen diskutiert, Beschlüsse gefasst und die Weichen für die Zukunft gestellt. Die Erfolge im Geschäftsjahr 2025 spiegeln die Leistungen und Errungenschaften der Genossenschaft wider und sind das Ergebnis einer klaren Strategie sowie des engagierten Einsatzes von Vorstand und Mitarbeitern.

Wir danken allen Mitgliedern für ihr Engagement und den Vertretern und Vertreterinnen für ihre Teilnahme und die konstruktive Zusammenarbeit. Es war die erste

Vertreterversammlung mit den neu gewählten Vertretern, die durch lebendige Diskussionen und einen positiven Eindruck geprägt war.

Gemeinsam wollen wir wie bisher die Herausforderungen der Zukunft meistern, die Genossenschaft weiter stärken und die Lebensqualität unserer Mitglieder nachhaltig verbessern. Das Engagement im Vertreteramt ist dabei unverzichtbar. ●

Daten & Fakten zum Geschäftsjahr 2025

4.944
Mitglieder

3.228 Wohnungen
Auch im Bestand der Genossenschaft:

- 6 Gästewohnungen
- 30 gewerbliche Einheiten/
sonstige Nebenräume
- 404 Rollatoren- und Fahrradboxen
- 521 Pkw-Stellplätze und Garagen
- 24 Pachtparzellen und ein Erbpacht-
grundstück in Dahlwitz-Hoppegarten

143,8 Mio. € Bilanzsumme
1.051.556,48 € Bilanzgewinn
64,3 % Eigenkapitalquote
45,3 Mio. € Verbindlichkeiten Kreditinstitute
4,21 % Fluktuationsrate
0,38 % Leerstandsquote
6,08 €/m² monatl. durchschnittliche Nettokaltmiete

35
Mitarbeiter
(ohne Vorstand)

2
Azubi

Enteignungsdiskussion

Die Diskussion über die Enteignung großer Wohnungsunternehmen steht derzeit im Mittelpunkt des Wahlkampfs zum Berliner Abgeordnetenhaus. Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ sorgt mit ihrem Vorstoß, Wohnungsbestände von Unternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen zu verstaatlichen, für kontroverse Diskussionen. Befürworter erhoffen sich dadurch eine Entlastung des angespannten Wohnungsmarkts, Gegner warnen vor erheblichen Risiken und Zweifeln an der Wirksamkeit.



Fragen an Maren Kern, Vorständin BBU Verband
Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen e.V.

Verstaatlichungsdebatte: „Ich mache mir Sorgen um Genossenschaften.“ Die Debatte um die Verstaatlichung großer Wohnungsunternehmen prägt auch den Abgeordnetenhauswahlkampf. Die Initiative „Deutsche Wohnen & Co. enteignen“ fordert, Bestände von Unternehmen mit mehr als 3.000 Wohnungen nach Art. 15 GG zu verstaatlichen – und verspricht sich davon eine Entlastung des Wohnungsmarkts in Form niedrigerer Mieten und einfacherer Wohnungssuche. Doch was wäre die Folge? Maren Kern, Vorständin des BBU Verband Berlin-Brandenburgischer Wohnungsunternehmen, ordnet die Diskussion aus genossenschaftlicher Sicht ein.

Frau Kern, viele Menschen hoffen, dass eine Verstaatlichung großer Wohnungsunternehmen den Berliner Wohnungsmarkt entlasten könnte. Können Sie das nachvollziehen?

Die Sorgen vieler Berlinerinnen und Berliner sind real – steigende Mieten, knapper Wohnraum, Angst vor Verdrängung. Das muss ernst genommen werden. Aber die entscheidende Frage ist: Hilft eine Verstaatlichung dabei wirklich? Oder lenkt sie von den Maßnahmen ab, die tatsächlich mehr bezahlbaren Wohnraum schaffen?

Eine Verstaatlichung würde den Wohnungsmarkt nicht entspannen?

Nein. Sie schafft keine einzige zusätzliche Wohnung – bestehende Wohnungen wechseln nur den Eigentümer.

ABER: GEHT DAS?
UND HÄTTE DAS DANN
AUCH VOR EINEM
GERICHT BESTAND?

Der eigentliche Engpass bleibt aber: zu wenig Wohnraum. Und die Milliarden, die eine Verstaatlichung den Landeshaushalt kosten würde, fehlen dann für Neubau, Förderung und Infrastruktur. Ganz zu schweigen von den konkreten Risiken für Genossenschaften und ihre Mitglieder.

Was meinen Sie damit – was könnte das für Genossenschaften und ihre Mitglieder bedeuten?

Viele Berliner Genossenschaften bewirtschaften selbst mehr als 3.000 Wohnungen. Würden die dann auch verstaatlicht? Nein, sagt die Initiative: das soll gesetzlich ausgeschlossen werden. Aber: geht das? Und hätte das dann auch vor einem Gericht Bestand? Da haben viele Juristen erhebliche Zweifel, weil das beispielsweise beim Mietendeckel auch nicht geklappt hat.



Was heißt das aber, wenn meine eigene Genossenschaft plötzlich doch verstaatlicht würde: Was passiert mit meiner Wohnung? Mit meiner Mitgliedschaft? Was wird aus meinen Genossenschaftsanteilen – also meinem Geld? Was passiert, wenn meine Genossenschaft wegen der Verstaatlichung ihrer Wohnungen am Ende sogar insolvent wird? Das sind ganz konkrete Fragen, die weit in den persönlichen Alltag hineinreichen – auf die es aber keine sicheren Antworten gibt.

„ENTSPANNUNG AM
WOHNUNGSMARKT
GIBT ES NICHT DURCH
EIGENTÜMERWECHSEL.“

Was wäre aus Ihrer Sicht stattdessen der richtige Weg für eine Entspannung des Berliner Wohnungsmarkts?

Berlin braucht keine Debatte darüber, wer bestehende Wohnungen besitzt – sondern wie bestehendes (Miet-) Recht eingehalten wird und wie neuer Wohnraum entsteht. Bezahlbar, schnell, in großen Stückzahlen. Dafür braucht es Flächen, schnellere Genehmigungen und verlässliche Förderung. Entspannung am Wohnungsmarkt gibt es nicht durch Eigentümerwechsel, sondern durch mehr Wohnungen. Genossenschaften beweisen seit mehr als 130 Jahren, dass bezahlbares Wohnen dauerhaft funktioniert – nicht für kurzfristige Renditen, sondern im Interesse ihrer Mitglieder. Wer mehr Gemeinwohl auf dem Wohnungsmarkt will, sollte genau die stärken, die es seit Generationen leben.

Stand 15. Juni 2026 ●

Ruhestörender Lärm durch Baustellen –

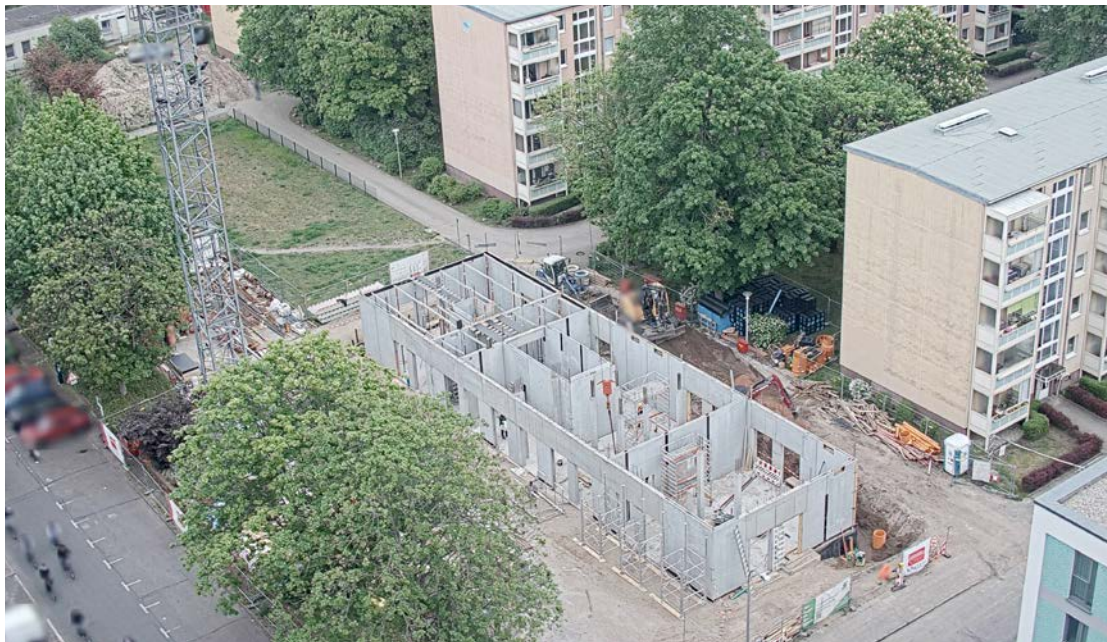
Wir bitten um Ihr Verständnis und Rücksichtnahme

Unsere Bauprojekte bringen unvermeidlichen Baustellenlärm mit sich, der den Alltag in unseren Wohngebieten beeinträchtigen kann.

Wir appellieren an alle Mitglieder und Nachbarn: Bitte halten Sie sich unbedingt an die in der Hausordnung festgelegten Ruhezeiten. Diese sind entscheidend, um trotz Baumaßnahmen ein friedliches und respektvolles Miteinander zu gewährleisten. Rücksichtnahme und gegenseitiger Respekt sind jetzt besonders wichtig, damit wir diese Phase gut überstehen. Nur durch die Einhaltung der Ruhezeiten und ein bewusstes Verhalten können wir die Belastungen für alle so gering wie möglich halten.

Wir danken Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis. Gemeinsam schaffen wir ein gutes Wohnumfeld – auch während der Bauzeit. ●





Baustellenkamera Mai 2026

Baustellen im Fokus – Unsere Bauprojekte für eine nachhaltige Zukunft

Mit dem Neubau unserer Geschäftsstelle in der Alfred-Kowalke-Straße und den Bauarbeiten in der Schillingstraße setzen wir wichtige Meilensteine für die Zukunft unserer Genossenschaft. Beide Projekte stehen für Fortschritt, nachhaltige Planung und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen und Umwelt. Während in der Alfred-Kowalke-Straße die Grundlagen für einen modernen Standort gelegt werden, nimmt die Baustelle in der Schillingstraße nach intensiven Vorbereitungen und behördlichen Abstimmungen endlich Fahrt auf. Im Folgenden geben wir einen Überblick über den aktuellen Stand und die Besonderheiten beider Bauvorhaben.

Ein neuer Standort für ein starkes Team

Im Februar 2023 wurde das Grundstück in der Alfred-Kowalke-Straße 39B erworben, um dort eine neue Geschäftsstelle der Genossenschaft zu errichten. Im April 2024 wurde eine Entwicklungsstudie in Auftrag gegeben und das Architekturbüro Blumers mit der Planung betraut. Während der Bauplanung stellte sich heraus, dass verschiedene öffentliche Leitungen auf

dem Grundstück verlaufen, deren Lage den Neubau behindert. Daher müssen diese Leitungen umverlegt werden. Aus diesem Grund wurde zusätzlich das Planungsbüro Voigt Ingenieure mit der Planung der Umverlegung von Schmutz- und Regenwasserleitungen sowie der Anschlussarbeiten an die Alfred-Kowalke-Straße beauftragt.



Dabei handelt es sich um eine Beton-Regenwasserleitung mit einem Durchmesser von 80 cm sowie eine Steinzeug-Schmutzwasserleitung mit 30 cm Durchmesser. Außerdem werden sechs Schächte erneuert. Die Eigentümer dieser Leitungen sind die Berliner Wasserbetriebe. Die Leitungen liegen bis zu 3,60 Meter unter der Erdoberfläche.

Die Baugenehmigung für die Geschäftsstelle wurde April 2024 eingereicht und im September desselben Jahres mit verschiedenen Auflagen erteilt. Ab November 2024 begann die Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen in enger Abstimmung mit den Ämtern von Lichtenberg. Im Mai 2025 wurde das Ausschreibungsverfahren eröffnet. Parallel dazu wurden in Zusammenarbeit mit den Berliner Wasserbetrieben vorbereitende Maßnahmen zur Umverlegung der Versorgungsleitungen fortgeführt. Von Mai bis August 2025 erfolgte die Angebotseinholung für diese Nebenleistungen, deren Vergabe bereits im September stattfand. Die vorbereitenden Arbeiten begannen schließlich im Oktober 2025 und waren ursprünglich bis Ende April 2026 geplant.

Aufgrund eines langen Winters verzögerte sich jedoch die Baustelle um drei Monate. Zudem mussten während der Bauphase diverse Planungsänderungen vorgenommen und mit allen Beteiligten abgestimmt werden, insbesondere aufgrund der Gegebenheiten bei der vorhandenen Leitungsführung.

Die Vergabe des Rohbaus für die Geschäftsstelle erfolgte im April 2026, gefolgt vom Spatenstich am 27. Mai 2026. Des Weiteren läuft zur Zeit ein Ausschreibungsverfahren für den Innenausbau und für die TGA

Visualisierung
Geschäftsstelle
von oben



Hochzeitsbeginn Regenschacht/Straße

(Technische Gebäudeausrüstung). Gleichzeitig wurde der Bauzeitenplan angepasst, um den neuen Rahmenbedingungen gerecht zu werden.



Spatenstich 27.05.2026

Es wird (endlich) gebaut in der Schillingstraße

Nach den Herausforderungen der vergangenen Wochen und Monate konnte die Baustelle nach Erteilung der letzten Genehmigung endlich wieder Fahrt aufnehmen. Im März, nach dem Ende der eisigen Temperaturen, begannen die Arbeiten mit dem Aushub und dem Bau des Kellergeschosses.

In den folgenden Wochen wurde intensiv gearbeitet: Stahl wurde geflochten und Beton gegossen, sodass die Bodenplatte und die ersten Kellerwände bereits Ende März 2026 fertiggestellt waren. Im April wurden die Wände schrittweise weiter ausgegossen, zudem erfolgten umfangreiche Abdichtungs- und Dämmarbeiten im Kellergeschoss.

Um die Kellerräume künftig besser mit natürlichem Tageslicht zu versorgen und den Einsatz künstlicher Beleuchtung zu reduzieren, fiel die Entscheidung zugunsten von Lichtschächten an den Kellerfenstern. Diese ermöglichen es, Fenster unterhalb des Geländeniveaus mit ausreichend Tageslicht zu versorgen.

Parallel zu den Abdichtungs- und Dämmarbeiten wurde die Kellerdecke hergestellt. Auch hier wurde intensiv Stahl verarbeitet und Beton eingebracht, sodass Mitte April die ersten Wände des Erdgeschosses schrittweise errichtet und mit Beton verfüllt werden konnten.

Neben den Arbeiten an den Wänden und Decken wurden auch erste Medienanschlüsse vorbereitet. So wurden beispielsweise Entwässerungsrohre zur Ableitung des Regenwassers aus den Lichtschächten verlegt. Zudem trafen die Rigolen für die zukünftige Regenwasserentwässerung auf der Baustelle ein und warten auf ihren Einbau.

Zusätzlich waren weitere Abstimmungen mit den zuständigen Behörden erforderlich – zuletzt mit dem Umwelt- und Naturschutzamt. Dabei standen nicht nur der Schutz der Fauna, sondern auch der Erhalt der Flora im Fokus. In diesem Zusammenhang musste ein vermeintlich abgestorbener Baumstumpf im Zuge der Bauarbeiten umgesetzt werden, um den darin lebenden Tieren weiterhin einen geschützten Lebensraum – ein sogenanntes Habitat – zu erhalten.

Doch warum ist der Schutz solcher Habitate überhaupt wichtig?

Habitatschutz ist essenziell, da er die biologische Vielfalt – die Biodiversität – bewahrt und damit eine zentrale Grundlage unseres Lebens sichert. Intakte Lebensräume reinigen und schützen vor Naturkatastrophen.



Oben: Abschluss Errichtung Kellerwände- und Decke – Weiterführung Errichtung Montagebauteile Erdgeschoss; unten: Habitatschutz – Umsetzung des „Habitats – Baumstumpf“



Gleichzeitig sichern sie Nahrung, medizinische Ressourcen sowie Erholungsräume für den Menschen und tragen dazu bei, Arten vor dem Aussterben zu bewahren. Daraus leitet sich der Artenschutz ab, der sowohl auf europäischer Ebene als auch in Deutschland durch Bundes- und Landesrecht geregelt ist.

Gleichwohl gibt es im Zusammenhang mit dem Artenschutz auch kritische Perspektiven. Dabei wird der Schutz von Arten grundsätzlich als wichtig und notwendig anerkannt; die Kritik richtet sich jedoch häufig weniger gegen das Ziel selbst, sondern eher gegen einzelne Methoden, Prioritätensetzungen oder eine teilweise wahrgenommene Doppelmoral im Umgang mit Tieren. ●



Brandschutz

Im zweiten Teil unseres Interviews mit Herrn Lehmann beschäftigen wir uns mit weiteren wichtigen Aspekten des Brandschutzes. Er gibt praxisnahe Tipps zum richtigen Verhalten bei Fettbränden, erklärt den sicheren Umgang mit elektronischen Geräten und erläutert, wie man sich im Brandfall, insbesondere in Hochhäusern, richtig verhält. Erfahren Sie, wie Sie sich und Ihre Mitbewohner bestmöglich schützen können.

Teil 2 – Verhalten im Brandfall, elektronische Geräte und Sicherheitsmaßnahmen

Wie verhält man sich bei einem Fettbrand richtig?

Als Erstes sollte man die Hitzezufuhr stoppen, also den Topf oder die Pfanne von der Herdplatte nehmen und zur Unterbrechung der Sauerstoffzufuhr idealerweise den passenden Deckel aufsetzen. Danach den Herd ausschalten und den Raum durch Öffnen der Fenster belüften. Hat man keinen passenden Deckel griffbereit, eignen sich auch Feuerlöschsprays, um den Fettbrand ohne weiteren Schaden abzulöschen.

Niemals mit Wasser löschen, da das Wasser verdampft, das brennende Fett mitreißt und es so zu einer Fettexplosion kommen kann.

Bei starker Rauchentwicklung oder wenn der Brand nicht erlischt, verlassen Sie den Raum, schließen die Tür und alarmieren die Feuerwehr unter 112.

Weshalb sollte man Verteilersteckdosen nicht erweitern?

Stromleisten dürfen nicht hintereinander gesteckt werden, da eine Überlastung die Kabel überhitzen und Schmel- oder Kabelbrände verursachen kann. Dadurch können Sicherungen unwirksam werden oder verzögert auslösen.

Was muss ich bei der Verwendung eines Grills beachten?

Holzkohle- oder Gasgrills sind nur im Freien zu verwenden. Die Nutzung auf dem Balkon oder in der Wohnung ist laut Hausordnung verboten! Neben



Oben: Fettexplosion ; links: Verteilersteckdose mit Schmelbrandrückständen

der Brandgefahr kann es zu Kohlenmonoxidvergiftungen kommen.

Was ist bei der Benutzung eines Elektrogrills zu beachten?

Der Grill sollte auf einer festen, feuerbeständigen Oberfläche stehen und nicht in der Nähe brennbarer Materialien. Er darf nicht unbeaufsichtigt eingeschaltet bleiben.



Umgang mit defekten Geräten und Importgeräten (CE-Zeichen)

Defekte Elektrogeräte müssen fachgerecht entsorgt oder repariert werden. Geräte mit Stromschlag- oder Brandgefahr dürfen nicht selbst repariert werden.

Bei Importware ohne CE-Zeichen (Conformité Européenne) ist Vorsicht geboten. Dieses ist ein EU-weit gültiges Konformitätszeichen, das bestätigt, dass ein Produkt grundlegende Sicherheitsanforderungen erfüllt.



Was sollte ich bei der Verwendung von elektrischen Heizlüftern beachten?

Elektrische Heizlüfter benötigen mindestens 1 Meter Abstand zu brennbaren Materialien, dürfen nicht unbeaufsichtigt betrieben werden und müssen auf einem festen Untergrund stehen.

Aufgrund der hohen Stromaufnahme dürfen Heizlüfter nur direkt an Steckdosen angeschlossen werden, nicht über Mehrfachsteckdosen.

Generelle Verhaltensregeln:

Brandschutztüren immer geschlossen halten, keine Aufzüge benutzen, keine Türen verkeilen, mit Fluchtwegen in Ihrem Haus vertraut machen.

Wie werden Personen in den oberen Etagen in Hochhäusern im Brandfall gerettet?

Die Rettung von Personen aus Hochhäusern wird durch verschiedene Brandschutzmaßnahmen gewährleistet: bauliche, organisatorische und anlagentechnische Maßnahmen.

Rauch- und Brandschutztüren verhindern die Ausbreitung von Feuer und Rauch, sodass sich im Brandfall viele Bewohner selbst retten können.

Eingeschlossene Personen werden mit Brandfluchthauben durch die Feuerwehr gerettet, die saubere Luft liefern.

Bis zu welcher Etage ist eine Rettung über eine Drehleiter möglich?

Die „Hochhausgrenze“ liegt in Deutschland bei 22 Metern Fußbodenoberkante, was etwa dem 7. Obergeschoss entspricht. Höhere Gebäude erfordern andere bauliche Brandschutzmaßnahmen, um Personen retten zu können.

Wie verhält man sich im Brandfall, insbesondere in Hochhäusern?

1. Bewahren Sie Ruhe und wählen Sie 112.
2. Beantworten Sie die Fragen des Disponenten so gut wie möglich.
3. Prüfen Sie, ob das Treppenhaus rauchfrei ist.
 - Ist es rauchfrei, verlassen Sie die Wohnung, schließen die Tür hinter sich, warnen die Nachbarn und sammeln sich vor dem Gebäude, um der Feuerwehr gegebenenfalls erste Information geben zu können.
 - Ist das Treppenhaus verraucht, bleiben Sie in der Wohnung, schließen die Tür, machen sich am Fenster bemerkbar und warten auf die Feuerwehr.



Wie verhält man sich bei einem Stromausfall?

1. Bewahren Sie Ruhe. Prüfen Sie, ob nur Ihre Wohnung, das Gebäude oder die ganze Nachbarschaft betroffen ist.
2. Trennen Sie Geräte vom Stromnetz, um Schäden zu vermeiden. Öffnen Sie Kühlgeräte nur bei Bedarf.
3. Halten Sie Lebensmittelvorräte für mehrere Tage bereit.
4. Batterien für Taschenlampen und Radio haben sich ebenfalls bewährt.





Wie verhalte ich mich, wenn ich in einem Aufzug stecken bleibe?

1. Bleiben Sie ruhig, drücken Sie den Notrufknopf mindestens 3 Sekunden, sprechen Sie mit der Notrufzentrale und erklären Sie Ihre Situation. Die Befreiung durch fachkundiges Personal dauert etwa 30 Minuten.
2. Wenn Sie niemanden erreichen oder sich der Gesundheitszustand verschlechtert, wählen Sie 112. Versuchen Sie bitte nicht, sich selbst durch Hebeln oder gewaltsames Öffnen der Türen zu befreien.



Brandschutz ist eine wichtige Aufgabe, die jeden von uns betrifft. Durch richtiges Verhalten, den Einsatz von Rauchwarnmeldern und das Bewusstsein für Gefahrenquellen können Brände frühzeitig erkannt und Schäden vermieden werden. Informieren Sie sich regelmäßig und handeln Sie verantwortungsbewusst – so schützen Sie sich, Ihre Familie und Ihre Nachbarn effektiv vor Feuergefahren. ●

WIR BEDANKEN UNS BEI
HERRN LEHMANN FÜR DAS INTERVIEW



Veranstaltungsrückblick

1. Halbjahr 2026

Veranstaltungen, die verbinden und begeistern

In den folgenden Beiträgen nehmen wir Sie mit zu einigen besonderen Highlights aus dem ersten Halbjahr 2026 wie dem spannenden Bengalen-Vortrag, dem mitreißenden Spreetan-go-Event im Soli-Treff sowie dem inspirierenden Kultur-Talk. Es sind Eindrücke, die Freude beim Nacherleben bringen und vielleicht zum Mitmachen einladen.

BENGALEN HAUTNAH: KULTUR, MUSIK UND INDISCHER GENUSS ~~~~~

Am Donnerstag, den 28. Mai 2026, fand im Mitglieder-treff Mitte eine ganz besondere Veranstaltung statt, die alle Sinne ansprach. James Gay präsentierte einen eindrucksvollen Rückblick auf seine Reise nach West-bengalen, insbesondere nach Kolkata und Santiniketan, dem Wirkungsort des berühmten Philosophens Rabindranath Tagore.

Unter dem Titel „Bengalen erleben – Begegnungen, Musik und kultureller Austausch in Kolkata und Santiniketan“ nahm Herr Gay die Anwesenden mit auf eine faszinierende Reise. Durch einen abwechslungsreichen Vortrag, begleitet von Bildern, Geschichten und Musik, erhielten wir Einblicke in die vielfältige Kultur und das Leben in dieser Region Indiens – jenseits der üblichen Klischees.

Das Besondere an diesem Abend war der sinnliche Ansatz: Wir hörten nicht nur zu, sondern sahen beeindruckende Fotografien, konnten den Duft des frisch zubereiteten indischen Essens wahrnehmen und durften es anschließend auch probieren. Ein Koch war vor Ort und verwöhnte uns mit authentischem indischem Essen, welches das Erlebnis perfekt abrundete.

Die Veranstaltung bot so einen intensiven kulturellen Austausch und ließ die Atmosphäre von Bengalen lebendig werden. Ein rundum gelungener Abend, der bei allen Teilnehmern großen Anklang fand.





SPREETANGO IM SOLI-TREFF AM 25. JUNI

Am 25. Juni fand um 19 Uhr im Soli-Treff ein besonderes Highlight statt – ein Konzert des Ensembles „Spreetango“. Analog zu den beliebten Veranstaltungen im Schloss Friedrichsfelde, die unsere „Solis“ immer gern besuchen, präsentierten die Profi- und leidenschaftlichen Hobbymusiker aus vier Ländern eine bezaubernde Mischung aus zeitlosen Klassikern und virtuosen Interpretationen.

Trotz der sommerlichen Hitze wurde die Veranstaltung nicht abgesagt. Insgesamt fanden 15 Besucher den Weg zu uns, was viel Platz zum Tanzen und Genießen bot. Für Erfrischung sorgten kalte Getränke und frische Wassermelone.

Das Ensemble begeisterte das Publikum so sehr, dass es zwei Zugaben gab. Im Anschluss blieb ausreichend Zeit für Gespräche und einen gemütlichen Ausklang. Ein rundum gelungener Abend, der Lust auf mehr macht!

Der KULTUR-TALK

Unsere Entdeckungsreise durch Berlin und Umgebung

Zwischen Quatsch-Comedy-Club in Mitte, Energiemuseum Steglitz und einem Besuch im legendären Bundesnachrichtendienst – die „Solis“ gehen mit großer Neugier allem und jedem auf den Grund. Und was erforschen wir als Nächstes?

Wir haben viel gelacht: bei Horst Evers in den „Wühlmäusen“ (Charlottenburg), bei Daphne de Luxe im BKA-Theater (Kreuzberg) und beim Moderieren, wo wir gemeinsam Tim Becker im wahrsten Sinne des Wortes „die Puppen tanzen ließen“. In den drei Berliner Funkhäusern (Westend, Oberschöneweide, Tempelhof-Schöneberg) haben wir die gigantische Informationsflut mit anschließendem Cappuccino „nachbereitet“.





Wir sind tapfer durch die alten und neuen Riesenrad-Requisiten des Kunst-, Kultur- und Naturparks Plänerwald gestolpert, der im Frühjahr 2027 seine Wiedereröffnung feiert. Im Admiralspalast (Mitte) haben wir Max Raabe beim „Hummel-streicheln“ bewundert und sind mit VR-Brille auf der Nase per „TIME-RIDE-GO!“ durch mehrere Jahrhunderte und Stadtbezirke flaniert.

Die „Grüne Bühne“ in Hellersdorf haben wir unsicher gemacht, uns bei „Frühstück und Gänsebraten“ im Schlossparktheater (Steglitz) mit Franziska Trögner und Uschi Brüning auf das Weihnachtsfest vorbereitet. Im Spionagemuseum (Mitte) haben wir unsere Köpfe – und alles, was dazugehört – ins Thema Spionage gesteckt. Die grandiose Sommerbühne der ufaFabrik (Tempelhof) wurde von der A-Capella-Kult-Gruppe La-Le-Lu mit Bravour getestet.

Mit den Kleinsten, die Großen durften letztendlich auch mit rein, haben wir die interaktive Miniaturwelt „Little Big City Berlin“ am Fernsehturm gestürmt, im Theater am Potsdamer Platz „Das perfekte Geheimnis“ gelöst und beim Ballett „Der Nussknacker“ mit der Starbesetzung im siebten Himmel geschwebt – WOW. Im Bundestag haben wir sogar Kanzler Scholz besucht und im Friedrichstadtpalast (Mitte) schon unser zweites Wohnzimmer eingerichtet.

Wir haben meisterhafte Klassikkonzerte im Schloss Friedrichsfelde genossen und Herrn Hallervorden Jr. im Theater am Frankfurter Tor bei seinem erstklassigen Schauspiel über die Schulter geschaut.

Und das ist nur ein kleiner Ausschnitt der zahlreichen Kulturabenteuer, die wir „Soli“-Mitglieder – ewig neugierig, lebenslustig und extrem vergnügungssüchtig – in den letzten Jahren erleben durften.

Zuletzt waren wir zum wiederholten Mal bei der großen Sause im Estrel Berlin (Neukölln), bei der einmal jährlich stattfindenden Memory-Charity-Gala der Initiative „Kinder in Gefahr e.V.“, bei der die beliebte Stars-in-Concert-Show als Charity-Veranstaltung zugunsten krebskranker und schutzbedürftiger Kinder die Publikumsherzen erobert.



Die Veranstaltung ist nicht öffentlich, und nur auf Einladung des Veranstalters erhält man Tickets. Besonderheit: Alle Künstler und das Estrel-Team arbeiten an diesem Abend ohne Gage – alle Einnahmen fließen als Spende an „Kinder in Gefahr e.V.“. Die Serviceleistungen und das Begrüßungssektchen sind für das Publikum kostenlos und die Tickets haben an diesem Abend einen symbolischen Preis von schmalen 20 Euro, die am Schluss ebenfalls in den Spendenscheck für „Kinder in Gefahr e.V.“ fließen. Am Ende darf man auch selbst Spenden abgeben, wenn man möchte...

Und unsere „Solis“ zählten zu den Glücklichen, die zum zweiten Mal in Folge dabei sein durften und am 9. März dieses Jahres einen unvergesslichen Abend mit ansteckender Live-Musik, Tanz und Gesang genossen.

Am 2. Juli 2026 startet etwas ganz Spezielles für uns: Das Präventionstheater der Polizei Berlin im Rathaus Charlottenburg. Dort werden Trickbetrugsarten und Trickdiebstahl als Impro-Theater total amüsant und moderativ dargestellt – quasi Bildungsurlaub mit viel Spaß. Das nehmen wir ganz sicher öfter ins Programm.

Kurz gesagt: Seit dem Ende der coronabedingten Kultursperre konnten Groß und Klein, Alt und Jung so manches kulturelle Highlight erleben. Das Geheimnis unseres Erfolgs? DIE MISCHUNG MACHT'S!

Für die Zukunft planen wir spannende „Soli“-Aktivitäten wie eine U-Bahn-Cabrio-/Tunnel-Tour, eine Führung durchs ARD-Hauptstadtstudio, Zilles Stubentheater in Köpenick, eine Tour durch die Uber-Arena und vieles mehr.

Und hier seid Ihr gefragt: Was wollt Ihr in Berlin und Umgebung schon immer mal sehen, erleben oder unternehmen? Schickt Eure Kulturwünsche gern per E-Mail an **kulturmomente@wg-solidaritaet.de** oder als Brief an die „Soli“-Geschäftsstelle.

Frei nach dem Motto:

MIT DER SOLI KOMMEN WIR ÜBERALL HIN.

Es freut sich über Eure Zuschriften und wünscht allen einen schönen (Kultur-)Sommer
Eure Karin Henke ●





Nachbarschaftsrezepte zum Nachkochen

Lieblingsrezepte aus der Nachbarschaft

Unsere Kochrunde trifft sich alle 14 Tage unter dem Motto „Kochen-Genießen-Zusammensein“. Gemeinsam entdecken sie neue Rezepte, tauschen sich aus und genießen die Zeit miteinander bei selbst zubereiteten Köstlichkeiten. Jeder bringt seine Lieblingsrezepte mit, und so entsteht eine bunte Vielfalt aus der Nachbarschaft, die wir mit Freude teilen.



Shakshuka mit Feta

Für 4 Portionen | Zubereitung: 30 Minuten

ZUTATEN

- 4 kleine Zucchini
- 2 Bund Lauchzwiebeln
- 4 Knoblauchzehen
- 6 EL Olivenöl
- 2 TL Kreuzkümmel
- 800 g stückige Tomaten (Dose)
- 2 Prisen Chiliflocken
- Salz, Pfeffer
- 8 Eier (Größe M)
- 200 g Fetakäse
- 4 Stiele Petersilie

ZUBEREITUNG

1. Zucchini und Lauchzwiebeln putzen, waschen und in Scheiben bzw. Ringe schneiden. Knoblauch schälen und hacken. Olivenöl in einer Pfanne erhitzen. Lauchzwiebeln mit Zucchini, Knoblauch und Kreuzkümmel darin 5-6 Minuten bei mittlerer Hitze anbraten.
2. Die Tomaten zugeben und mit Cayennepfeffer, Salz und Pfeffer würzen. Alles 6-7 Minuten köcheln lassen. Dann 4 kleine Mulden in die Tomatenmasse drücken. Die Eier aufschlagen und vorsichtig in die Mulden gleiten lassen. Die Pfanne zudecken und die Eier im Gemüse ca. 15 Minuten bis zur gewünschten Konsistenz stocken lassen.
3. Kurz vor Ende der Garzeit den Feta zerbröckeln, über die Eier geben und leicht schmelzen lassen. Petersilie klein hacken. Die Shakshuka mit Petersilie bestreut servieren.

Dazu passt Baguette.

Veranstaltungsplan

2. Halbjahr 2026

Wir danken unseren Mitgliedern für ihre Unterstützung bei der Mitwirkung an unseren Veranstaltungen. Neue Ideen und Interessenten sind immer willkommen.

Weitere Veranstaltungen, Kulturangebote bzw. Änderungen entnehmen Sie den Monatsaushängen in den Schaukästen, den Flyern in Mitgliedertreffs oder unserer Internetseite www.wg-solidaritaet.de/aktuelles/veranstaltungen. Bitte beachten Sie, dass bei allen gekennzeichneten (*) Veranstaltungen Anmeldungen bei Frau **Olga Linker** unter der Tel.-Nr.: (030) 27875-249 oder per E-Mail: o.linker@wg-solidaritaet.de erforderlich sind. **An Feiertagen bleiben unsere Einrichtungen geschlossen.**

Adressen

Unsere Mitgliedertreffs

Soli-Treff	Kurze Straße 3C, 10315 Berlin	Bibliothek	Massower Straße 12, 10315 Berlin
MT Mitte	Schillingstraße 12, 10179 Berlin	Reparatur-Treff	Robert-Uhrig-Straße 9, EG links, 10315 Berlin
Schilling 30	Schillingstraße 30, 10179 Berlin	Fahrradwerkstatt	Karl-Marx-Allee 9, EG rechts, 10178 Berlin

Bildung & Begegnung

	Englischkurse* mit Sprachlehrer Robert Ryan 10€ pro Unterrichtseinheit (90 min)	Bibliothek • Bücher & Hörbücher • DVDs & Schallplatten • Puzzles & Kinderbüchern • Liefer- und Abholservice für Menschen mit Beeinträchtigungen
Jeden Mittwoch	Fortgeschrittene Anfänger (A2) 14:30–16:00 Uhr, Schilling 30	
Jeden Mittwoch	Fortgeschrittene (B2) 16:00–17:30 Uhr, Schilling 30	Bestellungen per <i>E-Mail</i> unter bibliothek@wg-solidaritaet.de oder während der Öffnungszeiten: immer montags von 16:00–18:00 Uhr und donnerstags 10:00–12:00 Uhr unter der Tel.-Nr.: (030) 40 69 93 00.
Jeden Montag	Spanischkurs (A2)* mit Sprachlehrerin Janeth A. Osma 10€ pro Unterrichtseinheit (90 min) 12:30–14:00 Uhr, Bibliothek	NEU „Buchfinken-Treff“ am Sonntag für alle Lesebegeisterten, die während eines Sonntagsspaziergangs eine Pause einlegen, um ein neues Buch auszusuchen. 14:30–17:00 Uhr
2. Donnerstag im Monat	Literaturgruppe mit Monika Gröpler und Axel Uhlig Neuanmeldungen: axeluhlig@gmx.net , Tel.: (030) 296 40 87 14:00–16:00 Uhr, Schilling 30	Bücherzellen, die rund um die Uhr geöffnet sind: SCHMÖKER-KISTE am Soli-Treff – Kurze Str. 3C, 10315 Berlin BÜCHER TAUSCHTREFF an der Parkaue – Rutnikstr. 4 (im Hof), 10367 Berlin



Heimwerken & Reparatur

	Reparatur-Treff – Beratung, Tipps und Hilfestellung für Ihre Selbstreparatur Unter dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ wird gemeinsam mit unserem Mitglied Herrn Voß an Geräten getüftelt und geschraubt. Anmeldung und evtl. Terminvereinbarung unter der Tel.-Nr.: (030) 49 08 16 27.
23.09., 28.10. und 25.11.	15:00–18:00 Uhr, Reparatur-Treff
	Fahrradwerkstatt Die Reifen sind platt, das Licht funktioniert nicht und die Kette könnte auch mal wieder geölt werden? Bei Inspektionen und kleinere Reparaturen hilft unser Mitglied Herr Hauert gern. Bei Fragen und Interesse melden Sie sich bitte unter der Tel.-Nr.: 0176 70693769.
Termine nach Absprache	

Kreativ & Kulinarisch

Ab 16.09. 14-tägig Mittwochs	Hobbybäcker im Soli-Treff* Egal ob Anfänger oder Profi – bei uns zählt der Spaß am Ausprobieren. Wir kneten, backen und tauschen Geheimrezepte aus. Bitte anmelden! 10:00–14:00 Uhr, Soli-Treff
Ab 08.09. 14-tägig Dienstags	Basteln, Handarbeiten und kreatives Gestalten in geselliger Runde mit Frau Hölitz 15:00–17:00 Uhr, Soli-Treff
Ab 15.09. 1. und 3. Dienstag im Monat	Strickzirkel „Maschenfall“ Austausch von Erfahrungen und Mustern in gemütlicher Atmosphäre. 16:00–17:30 Uhr, MT Mitte
Jeden Dienstag	Malzirkel Hobbymaler sind herzlich willkommen. 13:30–15:30 Uhr, MT Mitte

Ausstellungen

Juli-November

Bilderausstellung **20 Jahre mit der „Soli“**
Hobbymaler des Malzirkels, Soli-Treff

Juli-November

Fotoausstellung **An der Spree**
Lichtenberger Fotoklub Lichtblick, Geschäftsstelle Schillingstr. 30

Räumlichkeiten können für eigene Projekte genutzt werden. Info bei Frau Linker.

Gemeinschaft & Erleben

	Soli-Café Mit unserer leidenschaftlichen Café-Wirtin Frau Härle kann man angenehme Nachmittage bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen genießen.
Jeden Mittwoch	15:00–17:00 Uhr, Soli-Treff
Jeden Donnerstag	15:00–17:00 Uhr, MT Mitte
	Spiele-Nachmittag Karten- oder Brettspiele für jedes Alter bieten die Gelegenheit, neue Bekanntschaften zu schließen und „Klassiker“ wiederzuentdecken. 14:00–17:00 Uhr, Soli-Treff
15.09., 13.10., 10.11. und 08.12.	
09.09., 14.10., 11.11. und 09.12.	Skat nur nach Anmeldung bei Martin Beginn: ab 18:00 Uhr, Soli-Treff
	„Chörchen“ Wir singen in kleiner Runde. Gemeinsam lassen wir bekannte Melodien, klassische Lieder und unvergessene Evergreens neu aufleben. Musikalisch begleitet wird die Gruppe von Frau Koplin mit Gitarre. 11:00–12:00 Uhr, Soli-Treff
17.09., 15.10., 19.11. und 17.12.	
	Kaffeeplausch mit Kleidertausch Bring mit, was du nicht mehr trägst, und nimm mit, was dir gefällt – komplett ohne Hektik. Ganz nebenbei bewirkst du etwas Gutes für die Umwelt. 16:00–18:00 Uhr, Reparatur-Treff
24.09., 29.10. und 26.11.	
1. Dienstag im Monat	Gemeinsames Frühstück* 10:00–12:00 Uhr, Soli-Treff
3. Dienstag im Monat	10:00–12:00 Uhr, MT Mitte



Entfaltung & Erleben – Angebote für Kinder

	TanzTraining für Kinder ab 8 mit Tänzerin, Choreographin und Tanzpädagogin Caroline Roggatz Kontakt, Info und Anmeldung: caroline.roggatz@posteo.de Beginn: 16:45–17:45 Uhr, Soli-Treff
Jeden Freitag	
	„Fonarik“ musikalische Früherziehung für Kinder ab 3 Jahren mit Musiklehrerin Natalia (in russischer Sprache) Beginn: 18:00–19:00 Uhr, Soli-Treff
Jeden Freitag	

Aktiv & Vital



	Gymnastik für Senioren Kosten: 10 €/Monat Neuanmeldungen oder Anfragen an Frau Mundt, <i>Tel.: (030) 241 34 43</i> Jeden Donnerstag Beginn: 17:30 Uhr, Sportraum Holzmarktstr. 55 in Mitte
	Alltagsfitness zur Verbesserung von Beweglichkeit, Koordination, Rhythmus, Flexibilität und Kraft – für ältere Menschen besonders geeignet. Die Übungen werden an die Bedürfnisse der Gruppe und jedes Einzelnen angepasst. Kosten: 5 € pro Person Jeden Mittwoch 15:00–16:00 Uhr, MT Mitte
	Line Dance
Oktober bis April	„Hupfdohlen 1“ Jeden Dienstag 18:00–19:30 Uhr, Soli-Treff
Jeden Donnerstag	„Gina’s Line-Hoppers“ 16:30–18:00 Uhr, Soli-Treff
Jeden Donnerstag	„Hupfdohlen 2“ 18:15–19:45 Uhr, Soli-Treff
	Bowling* Im Mittelpunkt stehen Spaß und Freude. Kosten: eine Bahn pro Stunde 16 € 10.09., 08.10., 12.11. und 10.12. 15:30–17:30 Uhr, Big Bowl-Lichtenberg, Bornitzstr. 105, 10365 Berlin
	Kegeln* mit Begeisterung – es kommt nicht immer aufs Ergebnis an. Bitte Sportschuhe mitbringen. Kosten: vier Bahnen pro Stunde 35€ 15.09., 20.10., 17.11. und 15.12. 12:00–14:00 Uhr, Lok Berlin-Schöneweide, Adlergestell 105, 12439 Berlin

Körper & Seele

29.09., 27.10., 24.11. und 15.12.	Spazieren mit Frau Baumbach. Ausflüge rund um Berlin und Brandenburg – Einzelheiten können den Aushängen entnommen werden. Beginn: ab 9:30 Uhr, Treffpunkt: U-Bhf Friedrichsfelde (Ausgang Alfred-Kowalke-Str.)
	Zeit für Achtsamkeit Für alle, die Interesse und Freude daran haben, sich mit Bewegung, Wahrnehmung und Bewusstsein auseinanderzusetzen und dabei Körper, Geist und Seele zu entdecken. Anmeldung: <i>caroline.roggatz@posteo.de</i> Beginn: 19:30–20:30 Uhr, Soli-Treff

Körper & Seele

18.09., 16.10., 20.11. und 18.12.	Fantasiereise mit Gong und Klangschalen Lass dich von sanften Klängen der Klangschalen, des Gongs und harmonischen Schwingungen auf eine wohltuende Reise entführen. Erlebe tiefe Entspannung und verbinde sie mit der Kraft deiner inneren Bilder. Anmeldung: <i>info@deine-klang-entspannung.de</i> 19:30–20:30 Uhr, Soli-Treff
-----------------------------------	---

Querbeet & Außergewöhnlich

Mittwoch, 23.09.	Café-Konzert Kaffee, Kuchen & Akkorde – das gemütliche Wohnzimmerkonzert für Nachbarn und Freunde! Wir rücken die Sessel zusammen, decken den Kaffeetisch und genießen gemeinsam handgemachte Live-Musik in entspannter Runde. Edward James Gay VI präsentiert Country-, Folk- und Singer-Songwriter-Musik aus dem amerikanischen Süden - entlang des Mississippi von Memphis bis New Orleans. Beginn: 16:00 Uhr, Soli-Treff
Samstag, 21.11.	SeifenWorkshop* mit Brit Betke Schöne selbstgestaltete Seifen in unterschiedlichen Formen und Farben aus natürlichen Substanzen wie z. B. Sheabutter, Olivenöl und Aloe Vera können als Weihnachtsgeschenke oder für eigenen Bedarf hergestellt werden. Kosten: 15,00€ Beginn: 13:00 Uhr, Soli-Treff
Samstag, 21.11.	Line Dance Party Egal, ob Anfänger oder Profi – bei uns ist jeder willkommen! Tanzen Sie zu mitreißender Musik, lernen Sie neue Schritte und haben Sie Spaß in netter Gesellschaft. Eintritt: 3 € (inkl. Getränk und Schmalzbemme) Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Freitag, 27.11.	„Soli“-Weihnachtsmarkt 16:00–20:00 Uhr, Innenhof in Alt-Friedrichsfelde/ Robert-Uhrig-Str./ Massower Str.

Weitere Terminvorschläge folgen.

Diese entnehmen Sie bitte den Flyern, die in unseren Mitgliedertreffs ausliegen!

Vorträge & Lesungen*

Donnerstag, 17.09.	Reisevortrag: New York City im Herbst 2025 Christian und Peggy Kempte laden Sie ein zu einer Bilderreise durch diese unglaubliche Stadt. Zwischen dem goldenen Herbstlaub im Central Park, dem atemberaubenden Ausblick vom Summit One Vanderbilt und den bunten Lichtern des Times Square haben sie ein New York City erlebt, das lebendig, überwältigend und zugleich herzlich ist. Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte
Montag, 05.10.	Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Montag, 21.09.	Reisebericht: „Syrien...? Ist das nicht zu gefährlich?“ Mit dem Fahrrad durch das Land am Euphrat. „Syrien lässt sich kaum als ‚typisches Urlaubsland‘ bezeichnen, in dem sich Touristen in Scharen tummeln. Doch – wie sich herausstellen sollte – war meine Entscheidung goldrichtig! Die Gastfreundschaft zog sich wie ein roter Faden durch die beiden sechs Wochen langen Reisen (1998 und 2010), in denen ich das Land bereiste.“ Ein Reisebericht von Hans Neumann Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Mittwoch, 30.09.	Bildvortrag: Unbekanntes Europa – Eine Reise nach Moldawien mit Dr. Sabine Geschke „Besonders spannend war der Besuch in der Republik Transnistrien, einem Land, das von keinem anderen Staat der Welt anerkannt wird. Dennoch leben dort Menschen mit eigener Verwaltung, eigener Währung und einer eigenen Geschichte.“ Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff
Donnerstag, 15.10.	Reise-Lichtbildvortrag: „Bed & Bike im Ruhestand“ Früher war das Zelt ihr ständiger Begleiter auf zahlreichen Fahrradtouren durch Deutschland und Europa. Heute bevorzugen sie Hütten, Privatquartiere oder gelegentlich Hotels. Häufiger sind sie mit Bahn oder Schiff unterwegs. Doch auch im Ruhestand empfinden Birgit Holst und Wolfgang Lutz ihren Urlaub als gelungen, wenn er sie verändert und bereichert. Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte
Mittwoch, 28.10.	Reisebericht: Bengalen erleben – in Bildern, Geschichten und Musik James Gay teilt seine Erfahrungen aus Vorträgen, musikalischen Begegnungen und dem Austausch mit Studierenden, Künstlern und Kulturschaffenden. Der Abend lädt ein, Bengalen jenseits der üblichen Indienklischees zu entdecken und dabei indischen Chai und Snacks zu genießen. Beginn: 17:00 Uhr, Soli-Treff

Vorträge & Lesungen*

Montag, 16.11. (Teil 1) Montag, 23.11. (Teil 2)	Reisebericht: RUMÄNIEN – mit dem Fahrrad durch das Land Draculas Vorurteile und diverse Warnungen vor Dieben bestätigten sich für Hans Neumann nicht. Stattdessen entdeckte er herrliche Parkanlagen mit Cafés sowie zahlreiche Kirchen verschiedener Religionen. Ein besonderes Highlight war das weltberühmte Schloss Bran, das dem Schloss des Vampirfürsten Dracula ähnelt. Der Fürst der Walachei, Vlad II. Dracul, soll tatsächlich gelebt haben. Beginn: 17:00 Uhr, Ort: Soli-Treff
Donnerstag, 26.11.	Bildvortrag: Costa Rica und Panama – Reisen zwischen zwei Meeren mit Dr. Sabine Geschke „Auf unserer Reise durch das Land mit Wanderungen und Bootsfahrten haben wir vielfältige Landschaften entdeckt: Vulkane, Regenwälder sowie Strände in der Karibik und am Pazifik.“ Beginn: 17:00 Uhr, MT Mitte
Donnerstag, 19.11.	Autorenlesung: „Reisesplitter 26.“ von Siegfried Rüger. Interessante Erlebnisse und Geschichten zum Schmunzeln, Amüsieren und Staunen aus zehn Jahren Reiseleiter Tätigkeit mit Bussen, Schiffen und bei Ausflügen in Deutschland, Italien, Österreich, Frankreich und Skandinavien. Beginn: 18:00 Uhr, Soli-Treff

Mit der „SOLI“ unterwegs*

Infos und Anmeldungen über *kulturmomente@wg-solidaritaet.de*

Freitag, 23.10.	Besuch der Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz, Haus Potsdamer Straße Die etwa 70-minütige, kostenlose Führung wird von einem fachkundigen Guide begleitet und bietet spannende Einblicke. Beginn: 16:00 Uhr, Potsdamer Str. 33, 10785 Berlin. Herr Rüger erwartet Sie um 15.00 Uhr am U-Bhf. Unter den Linden (U5)
Freitag, 04.12.	Besuch des Pergamonmuseums „PERGAMON – Meisterwerke der antiken Metropole und 360°-Panorama von Yadegar Asisi“ Im Anschluss bietet Herr Rüger eine etwa 20 minütige Fortsetzung mit passender Moderation zu spannenden Fakten rund um die Museumsinsel. Preis: 14,00 € (Ermäßigt 12,00 €) Beginn: 15:00 Uhr, Ort: Am Kupfergraben 2, 10117 Berlin, vollständig rollstuhlgeeignet. Herr Rüger erwartet Sie um 14.30 Uhr am U-Bhf. Unter den Linden (U5)

Volles Programm.

PYUR

Internet • TV • Telefon

Einfach fernsehen. Sicher surfen.
Sorglos telefonieren.

PYUR
Senioren-
tarif.

Kombi Ü60
BasisTV HD, Internet, Telefon

35€¹

Dauerhaft mtl.

4 Premium
TV-Sender
inklusive.²

Jetzt zu uns wechseln & dauerhaft sparen.



Vor-Ort-Termin vereinbaren
0800 10 20 888

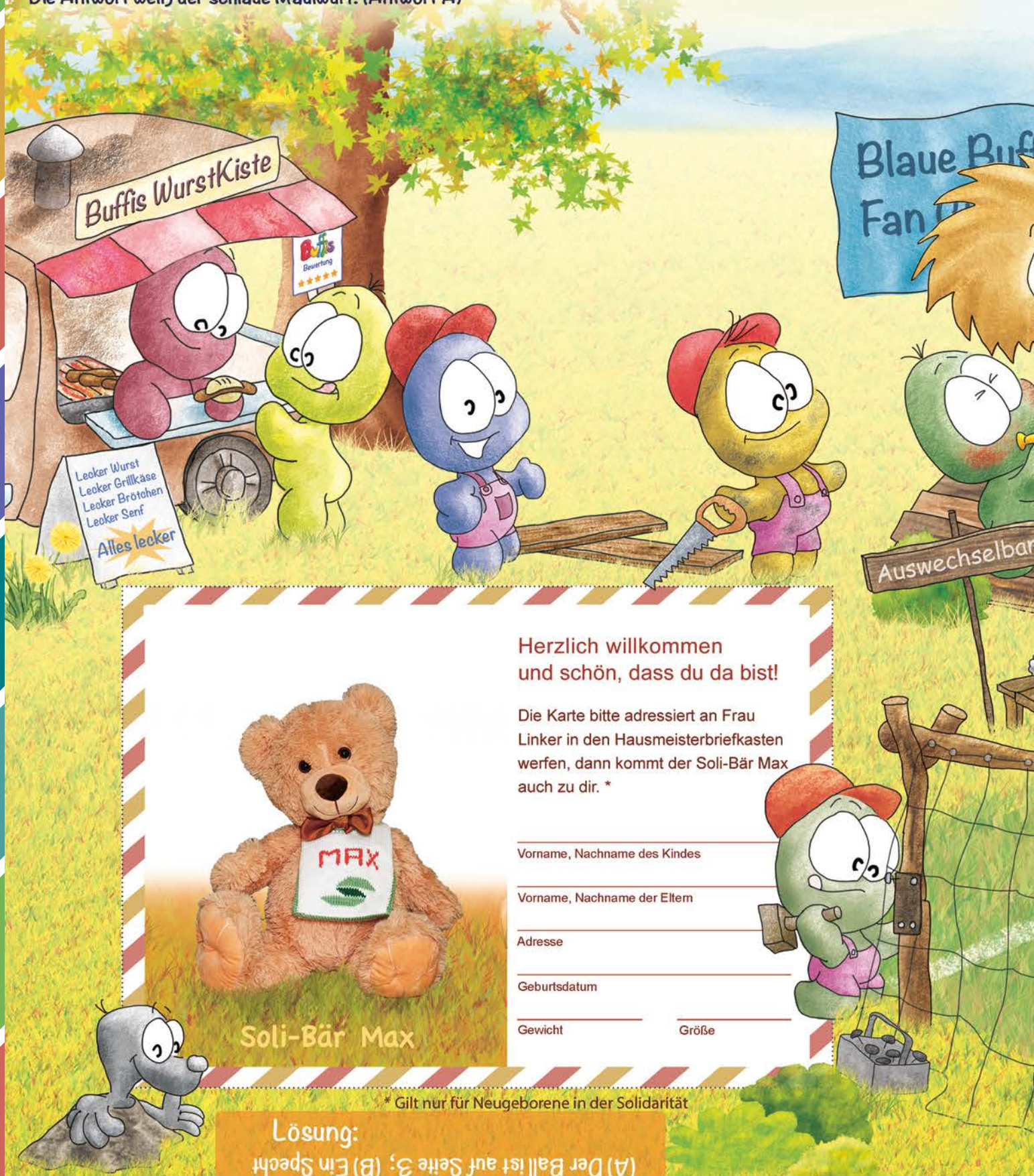
Informieren & bestellen
030 25 777 111

pyur.com



¹ Kombi 50 Ü60: Buchungsvoraussetzung: Mindestalter von 60 Jahren; Mindestvertragslaufzeit: 24 Monate; Kündigungsfrist: 1 Monat, erstmals zum Ende der Mindestvertragslaufzeit; Internetflatrate mit bis zu 50 Mbit/s im Download und 5 Mbit/s im Upload; BasisTV HD und Anrufe ins deutsche Fest- und Mobilfunknetz inkl.; ausgenommen Anrufe ins Ausland und zu Sonderrufnummern. Call by Call und Pre-Selection nicht möglich; CI+ Modul und WLAN-Kabelbox für die Vertragsdauer inkl.; Aktivierung: 0 € (statt 49,99 €); Versand: 0 € (statt 9,99 €). Online-Bestellung nicht möglich. | ² Premium TV-Sender: sind netzabhängig und nicht überall verfügbar. | **Nutzungsvoraussetzung:** Anschluss an das Netz von einem Unternehmen von PYUR sowie die technische Verfügbarkeit. Nähere Infos, auch zur Verfügbarkeit, unter pyur.com. Das Angebot gilt, so lange die Produkte und Aktionspreise Bestandteil des aktuellen Produkt-Portfolios sind. Alle Preise inkl. MwSt. Die Produkte werden ausschließlich für den privaten Gebrauch angeboten. Preisliste/aktuelle AGB: unter pyur.com. Anbieter: mit PYUR Vertrieb & Service GmbH iSd §§ 15 ff. AktG verbundene Unternehmen (aufgelistet: pyur.com/impressum); Werbeverantwortliche: PYUR Vertrieb & Service GmbH, Messe-Allee 2, 04356 Leipzig | Stand 06/2026.

Die Buffis hatten wieder Mal eine tolle Idee. Sie haben ein Stadion gebaut um Fußball zu spielen. Jedoch schießt beim Anstoß das Böckchen so fest gegen den Ball, dass er hoch über das Tor hinwegsaust und schließlich aus dem Blickfeld verschwindet. „Wo ist denn der Ball geblieben?“, fragen sich alle verwundert und schauen neugierig in alle Richtungen. Ein Mitspieler macht Böckchen Vorwürfe, doch Böckchen ist sich keiner Schuld bewußt. Was kann er dafür, dass er einen starken Huf hat? Offenbar ist der Ball so weit geflogen, dass er nicht mehr auf dieser Seite zu finden ist. Vielleicht ist er ja auf einer anderen Seite im Heft gelandet! Weißt du, wo sich der Ball versteckt hat? Blättere durch das Heft und halte die Augen offen. Kannst du den Ball wiederfinden? Die Antwort weiß der schlaue Maulwurf. (Antwort A)



Herzlich willkommen
und schön, dass du da bist!

Die Karte bitte adressiert an Frau
Linker in den Hausmeisterbriefkasten
werfen, dann kommt der Soli-Bär Max
auch zu dir. *

Vorname, Nachname des Kindes

Vorname, Nachname der Eltern

Adresse

Geburtsdatum

Gewicht

Größe

Soli-Bär Max

* Gilt nur für Neugeborene in der Solidarität

Lösung:

(A) Der Ball ist auf Seite 3; (B) Ein Specht

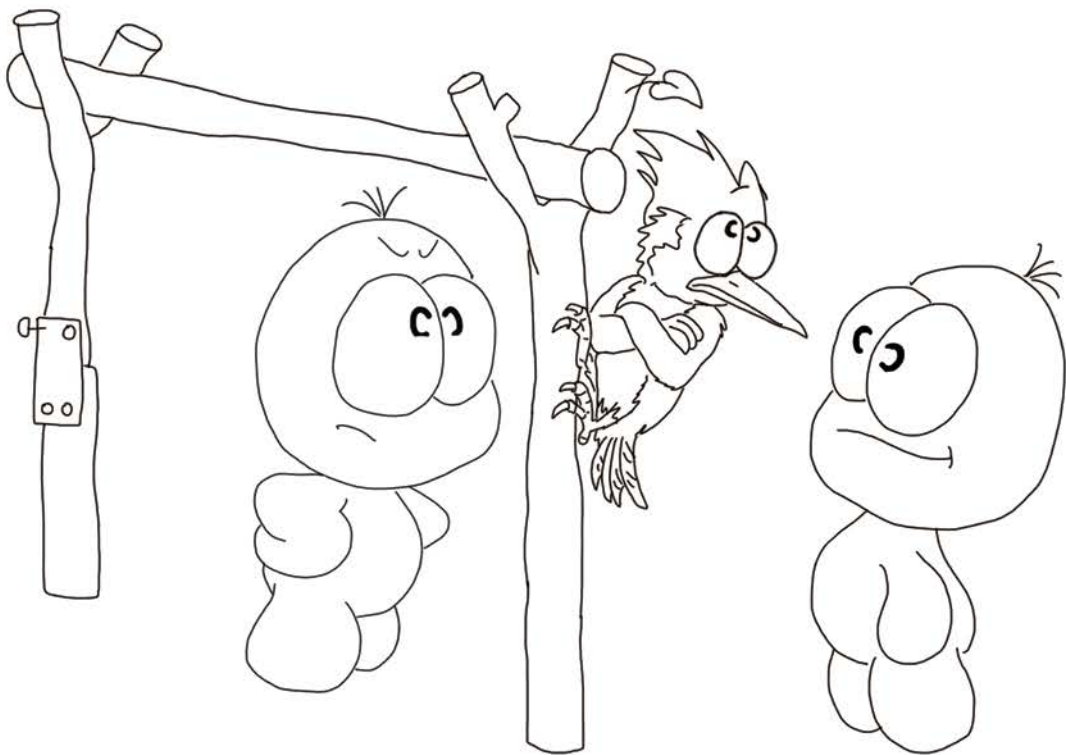
ALLE SPIELEN FUSSBALL

SOLI-BÄR MAX, DIE BUFFIS UND IHRE FREUNDE



Schiedsrichter Max muss das Spiel unterbrechen. Klopff, klopff, klopff! Ein seltsamer Vogel hämmert laut gegen den Torpfosten. „He! Das ist doch kein Baum!“, ruft der TorwartBuffi sauer. Weißt du, wie der Vogel heißt, der mit seinem Schnabel gegen Bäume klopft? Die Antwort weiß der schlaue Maulwurf. (Antwort B)

Buffis zum Ausmalen



Scan den QR Code und erfahre mehr über den Specht.
<https://buffis.info/wissenswertes/der-specht>



Spitzenteam aus Friedrichsfelde

„Büzies“ erreichen 5. Platz beim Berliner Zweifelderball-Turnier

Die letzte Spielerin steht auf dem Feld. Nur wenn die „Strohpuppe“ den Ball fängt, ist das Team „Büzie“ wieder im Spiel. Doch dann ist es vorbei: Ein harter Wurf trifft die Spielerin - sie ist „raus“ und das Spiel verloren.

Am Ende jubeln die „Büzies“ dennoch: Die 13 Schülerinnen und Schüler der Bürgermeister-Ziethen-Grundschule gehören zu den besten Berliner Teams im Zweifelderball. Am Finaltag der vierten Klassen belegten sie einen sensationellen fünften Platz.

Zum erstmals ausgetragenen Berlin-Finale in der Max-Schmeling-Halle am 5. März traten Teams aus neun Bezirken an. In der Vorrunde hatten sich alle in ihrem Bezirk gegen die anderen

Grundschulen durchgesetzt. Die „Büzies“ hatten dabei kein einziges Spiel gegen die Lichtenberger Konkurrenz verloren.

Im Berlin-Finale spielten die neun Teams im Modus „jeder gegen jeden“. Für die

Kinder bedeutete das acht Spiele mit vollem Einsatz über jeweils zehn Minuten. Die ersten vier Spiele konnten die „Büzies“ für sich entscheiden. Doch dann ging „die Puste aus“, bedauert Jonas Schenderlein, Teambetreuer und Sportlehrer an der Bürgermeister-Ziethen-Grundschule.

Nach vier weiteren hart umkämpften Spielen landete das Team auf dem fünften Rang. Nach anfänglicher Enttäuschung überwog der Stolz auf die hervorragende Leistung: Auch wenn es am Ende nicht für das Podium reichte, freuten sich die „Büzies“ über den fünften Platz wie über eine Goldmedaille. Sogar von den Wettbewerbern gab es großes Lob für so viel sportliche Begeisterung, freut sich Schenderlein.

Die Kinder zeigten außerdem großen gegenseitigen Respekt. Bei allem sportlichen Ehrgeiz blieben die Teams überaus fair – auf und neben dem Spielfeld. Alle wollten gewinnen, doch der Spaß am gemeinsamen Spiel stand für alle an erster Stelle. Schenderlein ist sich sicher: „Für die Kinder zählt das Finale bestimmt zu den schönsten Erlebnissen ihrer Grundschulzeit. Daher sind die ‚Büzies‘ im nächsten Jahr definitiv wieder beim Zweifelderball-Turnier dabei.“ ●



URKUNDE

Beim Berlinfinale 2026 im Zweifelderball errang die

Bürgermeister-Ziethen-GrS

den

5. Platz



Dankesfahrt für unsere ehrenamtlich engagierten Mitglieder

Ziegelei Mildenberg und Schloss Oranienburg

Am 8. Juli 2026 haben wir unsere ehrenamtlich engagierten Mitglieder zu einer besonderen Dankesfahrt eingeladen. Eine Gelegenheit, um Wertschätzung für ihren unermüdlichen Einsatz zu zeigen und gemeinsam einen schönen Tag zu verbringen. Begleitet wurden wir, erstmals seit zehn Jahren wieder, von einem Reiseleiter – Florin Zepernick. Dieser begab sich mit uns auf eine spannende Zeitreise in die Geschichte der Berliner Umgebung.

Bereits während der Busfahrt richteten die Vorstände herzliche Worte an unsere engagierten ehrenamtlich tätigen Mitglieder. Sie betonten, wie wichtig deren Arbeit für unsere Gemeinschaft ist, dankten für das vielfältige Engagement und machten deutlich, wie sehr ihnen dieser gemeinsame Tag am Herzen liegt.

Unser erstes Ziel war die Ziegelei in Mildenberg. Hier erfuhren wir, wie aus einfachem Ton Ziegelsteine wurden. Bereits 1887, beim Bau der Bahn, wurde an diesem Ort Ton entdeckt, was zur Gründung der Ziegelei führte. Die Havel diente als wichtige Verbindung zur Reichshauptstadt Berlin. Aus dieser Zeit stammt auch die Redensart „Berlin wurde aus dem Kahn erbaut“, denn die beladenen Kahne transportierten die Ziegel über die Havel nach Berlin. Gemeinsam mit der Museumsbahn erkundeten wir das Gelände, besichtigten eine historische Dampfmaschine und lernten die Arbeitsweise der alten Ringöfen kennen.

Nach diesem Einblick in vergangene harte, vor allem körperlich schwere Arbeit genossen wir eine entspannte Pause auf der Sonnenterrasse im Alten Hafen. Bei leckerem Mittagessen und angeregten Gesprächen tankten wir neue Kraft für den zweiten Teil unseres Ausflugs.

In Oranienburg angekommen, tauchten wir in zwei Gruppen in die Geschichte des Schlosses ein. Wir erfuhren viel über die einstigen Bewohner wie Louise

Henriette von Oranien, den Großen Kurfürsten und Friedrich I. Obwohl das Schloss nur drei Etappen fürstlichen Lebens erlebte, erzählte die Ausstellung mit Gemälden, Porzellan, Silber, Tapisserien und Möbeln von einer Zeit voller Macht, Politik und höfischer Repräsentation.





Die Geschichten reichten weit über das damalige Herrschaftsgebiet hinaus und spiegelten globale Verbindungen, Kulturtransfer und auch dunkle Seiten der Machtausübung wider – Themen, die bis heute relevant sind.

Mit vielen neuen Eindrücken und ein wenig erschöpft traten wir die Rückfahrt nach Berlin an. Es war ein wunderbarer Tag, der nicht nur Geschichte lebendig werden ließ, sondern vor allem unsere Gemeinschaft stärkte.

Begleitet von Sonnenstrahlen fanden wir zusammen, tauschten uns aus, sind dankbar für diese besondere gemeinsame Zeit und darüber unseren ehrenamtlich tätigen Mitgliedern mit dieser Fahrt unsere Anerkennung zeigen zu können. ●

Danke an unsere Geschichtenteiler

Jubiläumsbuch erhältlich

Ein herzliches Dankeschön an alle, die ihre ganz persönlichen Geschichten für unser Jubiläumsbuch „70 Jahre, 70 Geschichten“ mit uns geteilt haben. Das Vertrauen, das uns als Genossenschaft dabei entgegengebracht wurde, erfüllt uns mit großer Dankbarkeit. Denn jede Erzählung ist ein wertvoller Einblick in das Leben und die Erfahrungen unserer Mitglieder – persönliche Geschichten, die unsere Gemeinschaft lebendig machen.

Als Zeichen unserer Wertschätzung erhält jeder Geschichtenteiler ein Exemplar unseres Buches.

Für alle Mitglieder, die mehr über die bewegten Geschichten erfahren möchten: Ab dem 1. September 2026 ist das Jubiläumsbuch während der Sprechzeiten in der Geschäftsstelle und im Kundenzentrum erhältlich. Der Erwerb ist gegen eine Schutzgebühr von 5 Euro möglich.

Wir freuen uns, wenn viele von Ihnen in den spannenden und authentischen Geschichten unserer Gemeinschaft schmökern! ●



Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten.

Wir möchten mit Ihnen in Kontakt treten. Sie fragen, wir antworten. Sie erleben, wir hören zu. Wir berichten, Sie lesen. Diese Seite bietet Austausch: von Fragen bis Antworten, von Kritik bis Lobenswertes, von Gesuchtes bis Gefundenes, von damals bis heute. Schreiben Sie uns eine Mail an: pinnwand@wg-solidaritaet.de. Oder gerne auch auf dem postalischen Wege.

WICHTIGE INFORMATION: WECHSEL UNSERES ERP-SYSTEMS IM OKTOBER 2026

Im Oktober 2026 stellen wir auf ein neues Software-System um. Dieser Schritt ist ein bedeutender Meilenstein, um unsere Arbeitsprozesse noch moderner, digitaler und datenschutzkonformer zu gestalten.

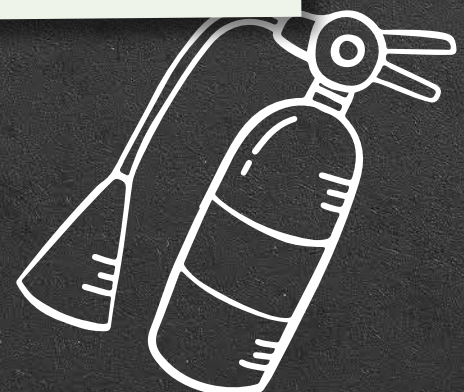
Wir sind uns bewusst, dass eine Umstellung Herausforderungen mit sich bringen kann. Daher bitten wir um Ihr Verständnis, falls Anfragen in dieser Zeit nicht wie gewohnt bearbeitet werden können.

Mit diesem Fortschritt gehen wir einen weiteren Schritt in Richtung Zukunft – für eine effiziente und sichere Zusammenarbeit.



					1			
	8				7			
4	6		8			9	2	
	3				8		9	2
7		6				4		5
8	2		4				7	
	4	2			6		3	8
			3				6	
			2					

Sollten Sie Fotos aus früheren Zeiten haben, freuen wir uns, wenn Sie diese mit uns und der Genossenschaft teilen.



NEUERÖFFNUNG DER LEGENDÄREN MOKKA-MILCH-EISBAR

Am 27. Mai 2026 wurde die legendäre Mokka-Milch-Eisbar an der Karl-Marx-Allee feierlich wiedereröffnet. Dieses Kult-Relikt aus der DDR-Zeit ist weit mehr als nur eine Eisbar. In den 1960er Jahren widmete Thomas Natschinski mit seiner Band der Mokka-Milch-Eisbar sogar einen eigenen Schlagertitel. Sie war ein Wahrzeichen und ein beliebter Treffpunkt für Jung und Alt.

Wir freuen uns, dass dieser besondere Ort wieder geöffnet ist.



175 JAHRE BERLINER FEUERWEHR

Am **26. September 2026** feiert die Berliner Feuerwehr ihr 175-jähriges Jubiläum. Im Jubiläumsjahr wird es daher an vielen Feuerwachen Tage der offenen Tür geben. Hier können interessierte Besucher die Technik bewundern und Fragen stellen.

Für mehr Infos schauen Sie auf <https://www.berliner-feuerwehr.de/ueber-uns/175-jahre-berliner-feuerwehr/>



WIR STEHEN IHNEN MIT RAT UND TAT ZUR SEITE

Hausverwaltung: Kundenzentrum Friedrichsfelde

Frau Thiele

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-281
b.thiele@wg-solidaritaet.de

Herr Jennen

Leiter
Tel.: +49 (0)30 27875-283
r.jennen@wg-solidaritaet.de

Frau Kluge

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-286
k.kluge@wg-solidaritaet.de

Frau Nickel

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-285
l.nickel@wg-solidaritaet.de

Herr Starklov

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-228
m.starklov@wg-solidaritaet.de

Frau Waniak

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-282
a.waniak@wg-solidaritaet.de

Hausverwaltung: Kunden- zentrum Mitte/Lichtenberg

Frau Menden

Empfang
Tel.: +49 (0)30 27875-240
m.menden@wg-solidaritaet.de

Frau Liebich

Leiterin
Tel.: +49 (0)30 27875-240
v.liebich@wg-solidaritaet.de

Herr Härle

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-237
r.haerle@wg-solidaritaet.de

Herr Herold

Hausverwalter
Tel.: +49 (0)30 27875-236
h.herold@wg-solidaritaet.de

Frau Paschke

Hausverwalterin
Tel.: +49 (0)30 27875-241
j.paschke@wg-solidaritaet.de

Vorstandssekretariat

Frau Jüngling

Tel.: +49 (0)30 27875-221
e.juengling@wg-solidaritaet.de

Vermietung

Frau Mudrack

Vermietung
Tel.: +49 (0)30 27875-227
m.mudrack@wg-solidaritaet.de

Frau Passig

Vermietung/Mitgliederwesen
Tel.: +49 (0)30 27875-287
i.passig@wg-solidaritaet.de

Technischer Service

Frau Thater

Leiterin
Tel.: +49 (0)30 27875-242
f.thater@wg-solidaritaet.de

Herr Fichtner

Technischer Mitarbeiter
Tel.: +49 (0)30 27875-230
m.fichtner@wg-solidaritaet.de

Herr Schulze

Bestandsverwaltung,
Neubau und Modernisierung
Tel.: +49 (0)30 27875-250
mi.schulze@wg-solidaritaet.de

Öffentlichkeitsarbeit

Frau Jänicke

Tel.: +49 (0)30 27875-247
y.jaenicke@wg-solidaritaet.de

Betriebskosten/Buchhaltung

Frau Diedrich

Betriebskostenabrechnung/
Finanzbuchhaltung
Tel.: +49 (0)30 27875-231
a.diedrich@wg-solidaritaet.de

Frau Bitterling

Mietenbuchhaltung/Kasse
Tel.: +49 (0)30 27875-232
h.bitterling@wg-solidaritaet.de

Sozialmanagement

Frau Dührkoop

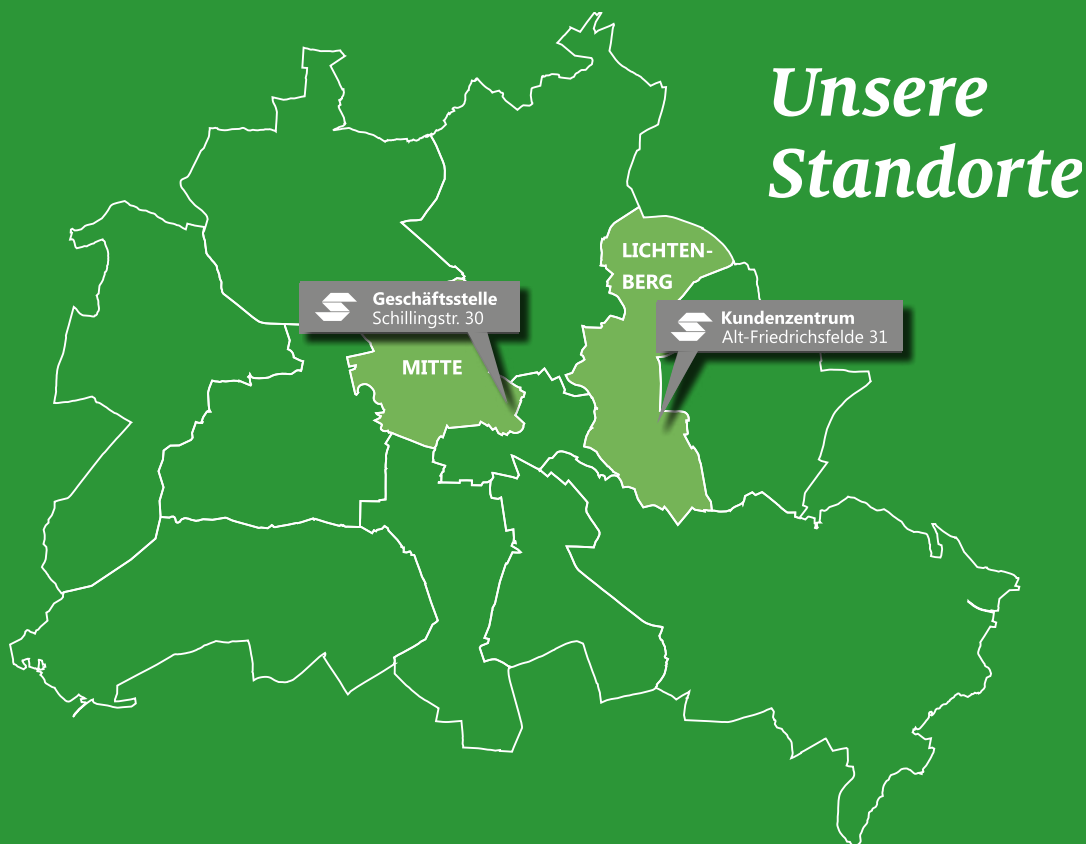
Soziales Wohnungsmanagement
Tel.: +49 (0)30 27875-244
u.duehrkoop@wg-solidaritaet.de

Frau Linker

Soziale Mitgliederbetreuung
Tel.: +49 (0)30 27875-249
o.linker@wg-solidaritaet.de

Herr Peukert

Soziales Wohnungsmanagement
Tel.: +49 (0)30 27875-245
c.peukert@wg-solidaritaet.de



Unsere
Soli-Kompakt können
Sie auch digital lesen

Wohnungsbaugenossenschaft Solidarität eG

Schillingstraße 30 • 10179 Berlin
Tel.: +49 (0)30 27875-0 • Fax: +49 (0)30 27875-210
info@wg-solidaritaet.de
www.wg-solidaritaet.de

Kundenzentrum Friedrichsfelde

Alt-Friedrichsfelde 31
10315 Berlin

Unsere Geschäftszeiten:

Mo. & Do. 9:00–17:00 Uhr
Dienstag 9:00–18:00 Uhr
Freitag 8:00–14:00 Uhr

Sprech-/Kassenzeiten:

(oder nach Vereinbarung während der Geschäftszeiten)
Dienstag 13:00–18:00 Uhr
Donnerstag 9:00–12:00 Uhr